

M.Sc. Psychologie

mit dem Studienschwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie

Studienfachskizze

Verantwortliche Fakultät

Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft (HW)

Verantwortliche Fachrichtung

Psychologie

Abschlussgrad

Master of Science

Regelstudienzeit

4 Semester

Basisinformation	
Abschlussart inkl. CP-Umfang <small>(z.B. Bachelor, Master, Staatsexamen, ggf. Doppelabschluss)</small>	Master, 120 CP
Abschlussgrad	Master of Science
Profil <small>(nur Master: stärker forschungsorientiert / stärker anwendungsorientiert; ggf. Aufbaustudiengang)</small>	Stärker forschungsorientiert
Studienfachart <small>(z.B. Kernbereich, erweitertes Hauptfach, Hauptfach, Nebenfach, Ergänzungsfach)</small>	Kernbereich
Ggf. wählbare Vertiefungsrichtungen	Studienschwerpunkt (Vertiefungsbereich) <ul style="list-style-type: none"> - Klinische Psychologie und Psychotherapie Wählbare Grundlagenvertiefung aus dem allgemeinen Kernbereich-Master-Studiengang Psychologie: <ul style="list-style-type: none"> - Persönlichkeit, Situation, Interaktion - Psychologie der Lebensspanne - Kognitive Psychologie oder - Kognitive Neuropsychologie
Regelstudienzeit	4
Format des Angebots ¹	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenz <input type="checkbox"/> Online <input type="checkbox"/> Blended Learning
Ggf. Kooperation(en) mit anderen Hochschulen	Keine studiengangbezogenen Kooperationen
Einrichtung zum	Wintersemester 2023/24

Lernziele (Diploma Supplement)
<p>Der Master-Studiengang ist als konsekutiver Kernbereichsstudiengang konzipiert. Er bleibt damit an den Rahmenvorgaben der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (insbesondere an den Kriterien des Qualitätssiegels der DGPs) orientiert. Der Studienschwerpunkt ist auf die Bereiche Klinische Psychologie und Psychotherapie ausgerichtet. Absolventinnen und Absolventen verfügen bei Abschluss des Studiums über folgende Kenntnisse und Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende <i>Fachkenntnisse</i> auf dem Gebiet der Psychologie insbesondere der Klinischen Psychologie und Psychotherapie; - <i>Fachspezifische Kompetenzen</i> nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu arbeiten;

¹ Im Bereich der Weiterbildung sind sowohl Online- als auch Blended Learning-Formate der Kategorie des Fernstudiums zuzuordnen.

- *Berufsfeldbezogene Kompetenzen*, sich in Aufgaben der auf Anwendung, Forschung oder Lehre bezogenen Tätigkeitsfelds als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut selbstständig einzuarbeiten;
- *Fachübergreifende Kompetenzen*, um häufig wechselnde Aufgaben und Anforderungen zu bewältigen, die im Berufsleben auftreten;
- Vertiefte *wissenschaftliche und methodologische Kenntnisse* (wissenschaftliche Spezialkenntnisse im Vertiefungsbereich Klinische Psychologie und Psychotherapie und Kenntnisse einschlägiger Forschungsmethoden);
- Vertiefte *berufs- und forschungspraktische Qualifikationen* (Erfahrung im selbstständigen Umgang mit Forschungsmethoden und im Rahmen berufsqualifizierender Tätigkeiten).
- Hinreichende Qualifikation für die *Erteilung einer Approbation* als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut sowie einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Ausübung des Berufs und Befähigung zur Fort- und Weiterbildung.

Kompetenzprofil der Absolvent*innen des Studienfachs

M.Sc. Psychologie mit dem Studienschwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie

Die Absolvent*innen der UdS zeichnen sich durch ein individuelles Kompetenzprofil aus, bei dem – je nach Schwerpunktsetzung des gewählten Studiengangs – die Bereiche der Interdisziplinarität, der Internationalität sowie der Forschungs- bzw. Praxisorientierung im Vordergrund stehen. Zudem fördert ein Studium an der UdS nachhaltig die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Absolvent*innen. Die Abbildung in der Anlage bietet hierfür einen Orientierungsrahmen, der exemplarisch ein Kompetenzprofil für die Fächer der UdS darstellt.

Die Relevanz der einzelnen Kompetenzbereiche für das spezifische Profil der Absolvent*innen dieses Studienfachs wird im Folgenden dargelegt:

Kompetenzbereiche, orientiert an den Qualifikationszielen der UdS (Relevanz des Bereichs für das Kompetenzprofil dieses Studienfachs: Wenig/Mittel/Stark) ²	Merkmale des Studienfachs, die zu den einzelnen Kompetenzen beitragen
Forschungsorientierung S	Die Psychologie beschäftigt sich mit Bedingungen menschlichen Verhaltens und Erlebens. Von daher untersucht sie insbesondere Zusammenhänge zwischen Verhaltensweisen des Menschen und seiner Umwelt. Unter anderem befasst sich das Psychologiestudium mit Methoden, wie menschliches Verhalten beobachtet und analysiert werden kann. Neben der Beschäftigung mit allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten menschlichen Verhaltens (etwa im Bereich der Motivation, des Lernens, des Denkens) werden Unterschiede im Erleben und Verhalten verschiedener Personen in gleichen oder ähnlichen Situationen sowie die Entwicklung menschlicher Funktionen, etwa der Motorik, der Sprache, der Intelligenz usw. untersucht. Entsprechend zeichnet sich der Studiengang durch diese Einbeziehung forschungsorientierter Inhalte in einem Grundlagen- und einem Anwendungsfach aus.
Interdisziplinarität M	Die Psychologie ist eine selbstständige Wissenschaft mit interdisziplinärer Ausrichtung. Sie bedient sich daher zur Ergänzung bzw. zur Abklärung psychologischer Fragestellungen auch der Erkenntnisse aus den Bereichen der Mathematik, der (Neuro-) Biologie, der Klinischen Medizin, den Computerwissenschaften und den Kultur- und Medienwissenschaften. Andererseits leistet sie aber auch Beiträge zu anderen Wissenschaften, bei denen psychologische Zusammenhänge von zentraler Bedeutung sind, so z.B. zur Pädagogik bzw. den Erziehungswissenschaften oder zur Rechts- und Wirtschaftswissenschaft.

² Siehe Orientierungsrahmen in der Anlage als Beispiel für die Fächer der UdS; W = Wenig, M = Mittel, S = Stark

<p>Internationale Orientierung M</p>	<p>Der Forschungsbezug der Psychologie ist stark international ausgerichtet und durch zahlreiche Forschungsk Kooperationen gekennzeichnet.</p>
<p>Individuelles Qualifikationsprofil M</p>	<p>Das Studium bereitet über die gesamte Studiendauer auf die heilkundliche Tätigkeit (Approbation) in der psychotherapeutischen Versorgung vor und berücksichtigt dabei auch Aspekte der Patientensicherheit sowie die Belange von Menschen aller Altersgruppen einschließlich von Menschen mit Behinderungen. Dabei fließen wissenschaftliche Entwicklungen und Erkenntnisse ebenso in das Studium ein, wie Kenntnisse und Schlüsselkompetenzen zu den Grundlagen, der Funktionsweise von und des Umgangs mit digitalen Technologien.</p>
<p>Praxisorientierung S</p>	<p>Klinische Fallseminare zur Praxis der Psychotherapie („Berufsqualifizierende Tätigkeit II“) vermitteln im Umfang von 450 Stunden Handlungskompetenzen in wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren: Verfahren für Personen im Erwachsenenalter, Verfahren für Personen im Kindes- und Jugendalter und Verfahren bei neurologischen Erkrankungen (vorgeschrieben durch das PsychThG). Ein Berufspraktikum („Berufsqualifizierende Tätigkeit III“) im Umfang von mindestens 450 Stunden in der stationären und teilstationären Versorgung und ein weiteres Praktikum von 150 Stunden in der ambulanten Versorgung vermittelt weitere vertiefte praktische Erfahrungen in der psychotherapeutischen Versorgung (vorgeschrieben durch das PsychThG).</p>
<p>Verantwortung M</p>	<p>Die Organisation des Studiums und die Vorbereitung auf Prüfungen liegen in der Verantwortung der Studierenden. Die Wahl der Grundlagenvertiefung ist im Rahmen der Vorgaben freigestellt. Das erste Semester dient dazu insbesondere der Orientierung, um eine passende Wahl treffen zu können. Die Studienfachberatung unterstützt diesen Prozess bei Bedarf.</p>

<p>Zusatzinformation</p>	
<p>Berufsfelder³</p>	<p>Im Berufsfeld Psychologischer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten besteht ein Hauptteil der Tätigkeit in der Behandlung von Menschen mit psychischen Störungen wie Depressionen, Angst- oder Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen oder Schizophrenie sowie Menschen mit psychischen Störungen oder Belastungen in Folge neurologischer Erkrankungen wie Schlaganfall, Schädel-Hirntrauma, Hirntumore oder entzündliche Hirnerkrankungen. Psychologische Psychotherapeutinnen oder Psychotherapeuten diagnostizieren psychische Störungen, planen die dazugehörigen Therapien, behandeln ihre Patienten einzeln oder in Therapiegruppen und dokumentieren bzw. bewerten abschließend den Therapieprozess in einem Befund. Dabei arbeiten sie interdisziplinär mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitssektor (u. a. mit Ärztinnen oder Ärzten, Sozialarbeiterinnen oder Sozialarbeitern, Krankenpflegerinnen oder Krankenpflegern, Logopädinnen oder Logopäden</p>

³ Diese Ausführung benennt etablierte Haupttätigkeitsfelder. Sie soll ein grobes Bild der potentiell zu ergreifenden Berufe zur Orientierung vermitteln und ist nicht erschöpfend.

	<p>sowie Physiotherapeutinnen oder Physiotherapeuten) zusammen. Psychologische Psychotherapeutinnen oder Psychotherapeuten können in eigener Praxis, in Anstellung in Akutkrankenhäusern (Psychiatrien), Rehabilitationskliniken (z. B. in den Bereichen Psychosomatik, Neurologie, Psychoonkologie), in Medizinischen Versorgungszentren oder in Hochschulambulanzen beschäftigt sein.</p>
<p>Einordnung in die Uds-Strukturplanung (vgl. Universitätsentwicklungsplan⁴)</p>	<p>Die Psychologie zählt zu den Fächern der Universität des Saarlandes mit konstant hoher Studienplatz-Nachfrage, geringer Abbrecherquote und entsprechend hoher Auslastung in beiden (!) Studiengängen (Bewerberzahl im Master-Studiengang 2020/21: 626). Die Ausbildung deckt damit auch den Landesbedarf an Psychologinnen und Psychologen im Saarland ab.</p> <p>Durch die (psychotherapeutische und neuropsychologische) Hochschulambulanzen werden Behandlungen auf dem neuesten Stand der Forschung angeboten.</p> <p>Durch das Graduate Program in Psychology werden gezielt Doktoranden bei ihren Dissertationsprojekten unterstützt.</p> <p>Die Psychologie pflegt dabei enge Verbindungen und Forschungskooperationen zur Informatik und Computerlinguistik als auch zur Universitätsklinik Homburg.</p>
<p>Bezug zum Uds-Studienangebot</p>	<p>Die Psychologie ist in zahlreichen Studiengängen als Neben- bzw. Ergänzungsfach wählbar, u. a. in den Fächern Informatik, Sportwissenschaft, Historisch orientierte Kulturwissenschaft, Biologie, Mathematik, Computerlinguistik, Medieninformatik, Philosophie, Language Science and Technology, Betriebswirtschaftslehre sowie Data Science und Künstliche Intelligenz. Ebenso bestehen entsprechende Nebenfachangebote für die Psychologie.</p>
<p>Einordnung in der deutschen/internationalen Studienlandschaft</p>	<p>Die Fachrichtung Psychologie der Universität des Saarlandes gehört zu den mittelgroßen psychologischen Instituten in Deutschland und kann damit die Breite des Faches über seine Lehrstühle hervorragend abdecken, ohne dabei bestimmte Lehrinhalte auszugrenzen oder auf externes Lehrpersonal (Lehraufträge) zurückgreifen zu müssen.</p> <p>Sowohl die zwei Hochschulambulanzen, als auch die zwei neuropsychologischen Lehrstühle können als Alleinstellungsmerkmal angesehen werden.</p>
<p>Einbezug externer Expertise (vgl. gutachterliche Stellungnahmen im Akkreditierungsbericht)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fachgutachter*in 1: • Fachgutachter*in 2: • Berufsgutachter*in: • Studentische*r Gutachter*in: <p>Orientierung an Fachstandards:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für den Master-Studiengang wird das Qualitätssiegel der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) angestrebt. Dieses Gütesiegel wird an psychologische Studiengänge vergeben, die in Struktur und Inhalt den Empfehlungen der DGPs folgen und sich bei Wissenschaftlichkeit und Forschungsorientierung nach definierten Standards richten.

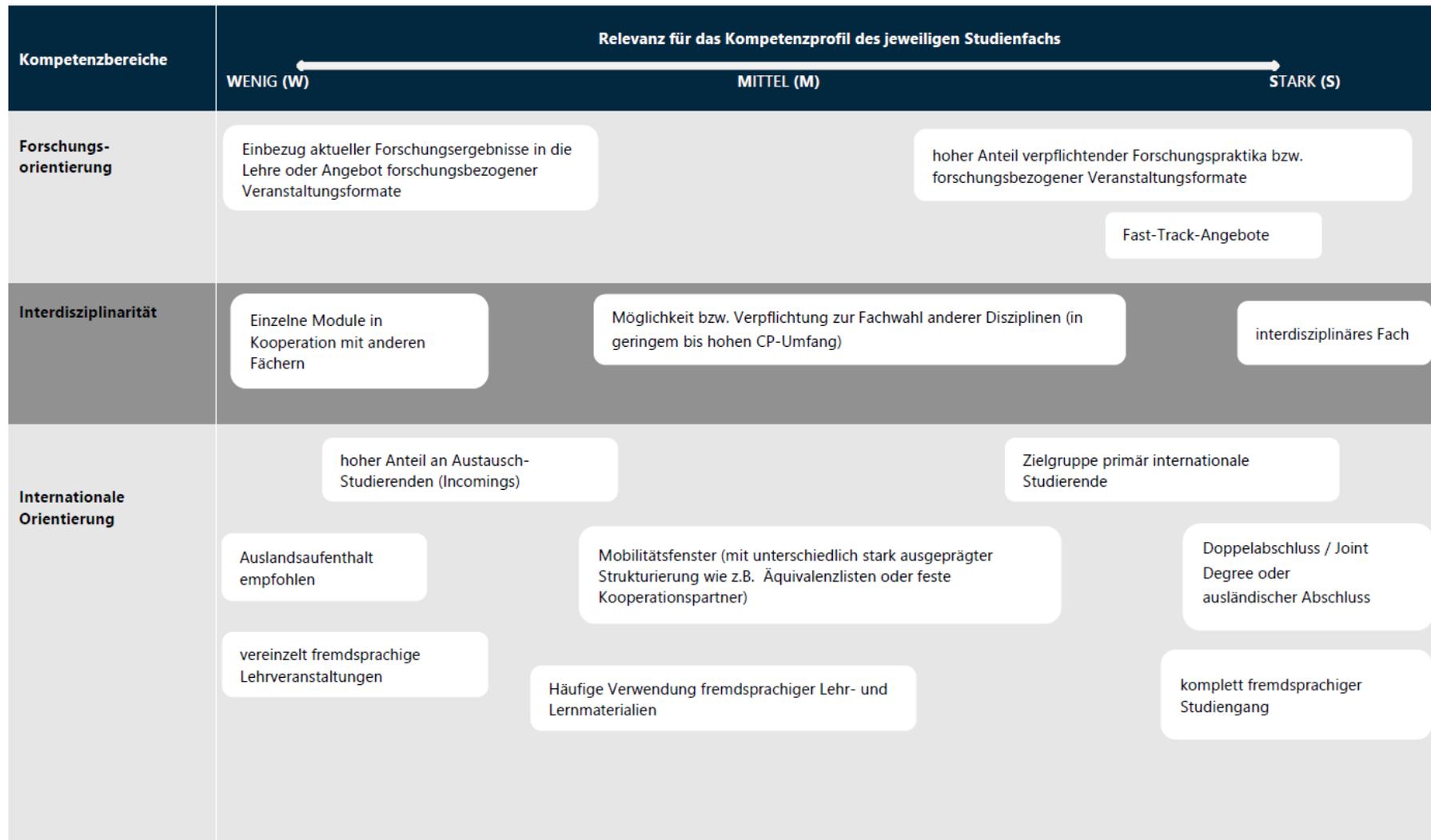
⁴ Universitätsentwicklungsplan

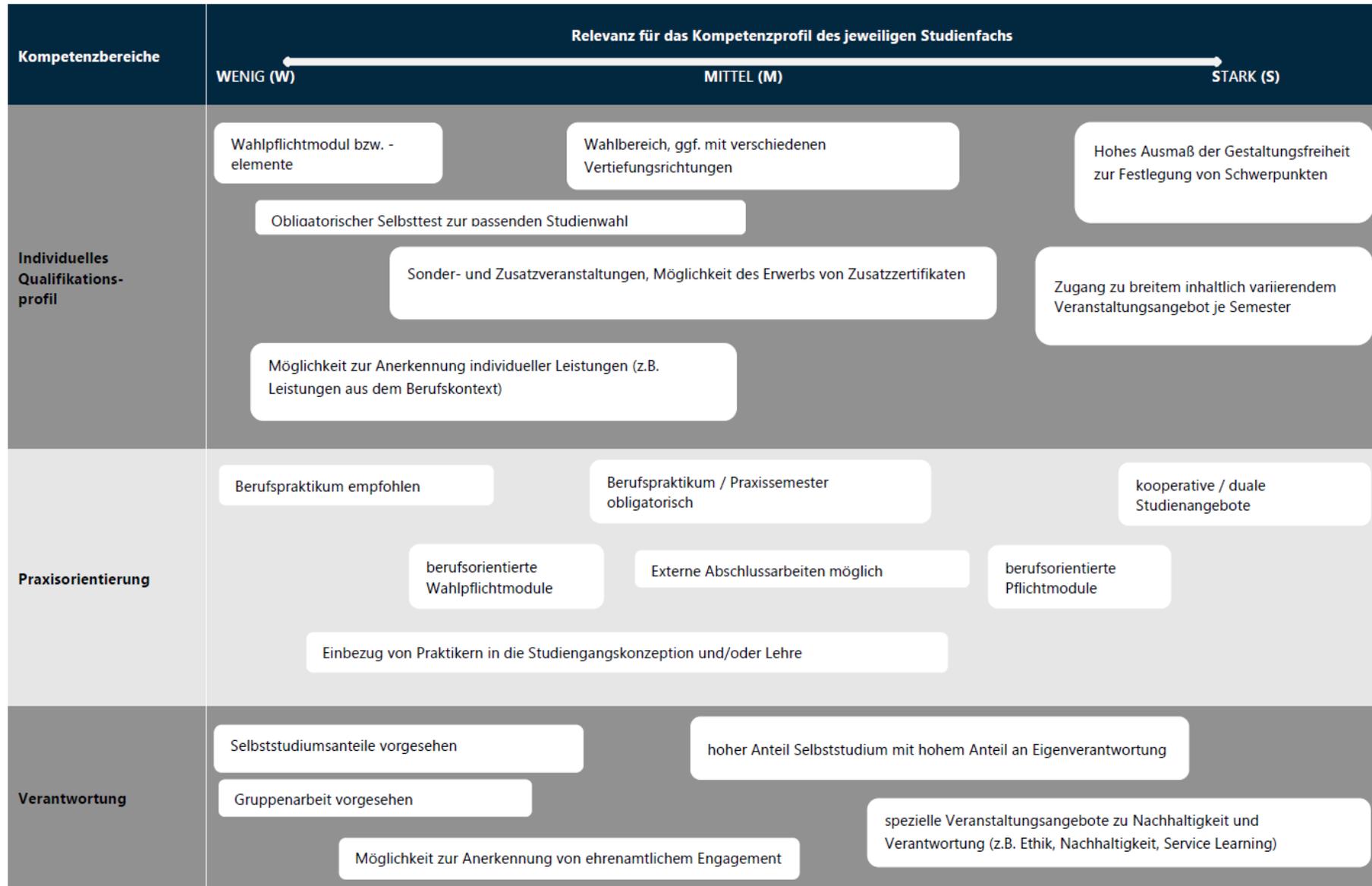
Gebühr je Fachsemester

(bei Weiterbildungs-Studiengängen)

Keine Gebührenpflicht

Anlage: Orientierungsrahmen für Merkmale zur Beschreibung des Kompetenzprofils eines Studienfachs





INTERN

Weitere Informationen für die Einrichtung des Studiengangs

Konsequenzstruktur (Nur Master)	Konsequenter Kernbereich-Master-Studiengang
Ggf. Import von Serviceleistungen (inkl. Angaben zu Modul, CP, SWS, Turnus)	Wahlfach: Import von Lehre aus den Grundlagenmodulen im Umfang von 10 CP (6 SWS) aus dem allgemeinen Master-Studiengang Psychologie
Studiengangsverantwortliche*r	Prof. Dr. Tanja Michael Prof. Dr. Monika Equit Prof. Dr. Markus Pospeschill
Studienfachberater*in	Prof. Dr. Markus Pospeschill Die Studienberatung erfolgt durch den Fachstudienberater und durch die Zentrale Studienberatung der Universität.
Voraussichtliche Erstsemesterzahl	60
Zulassungsbeschränkung benötigt?	(Bitte Treffendes ankreuzen) <input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN
Zusätzliche Kosten (wird auf zentraler Ebene ergänzt)	Das Ergebnis der Kosteneinschätzung wurde unter Berücksichtigung dieses sowie des Studiengangs Psychologie mit dem Studienschwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie ermittelt. Die Neukonzeption/Neueinrichtung der beiden Studiengänge kann nicht kostenneutral stattfinden und geht mit deutlichen Mehrkosten einher. Diese ergeben sich vor allem aus den Fallgruppenseminaren, bei denen gemäß Approbationsordnung Kleingruppenunterricht am Patienten vorgesehen ist. Zur Abdeckung der Mehrkosten wird Geld vom Land bereitgestellt. Innerhalb der Universität des Saarlandes wurden darüber hinaus bereits Beschlüsse getroffen, dass das Fach die benötigten zusätzlichen Ressourcen erhält.